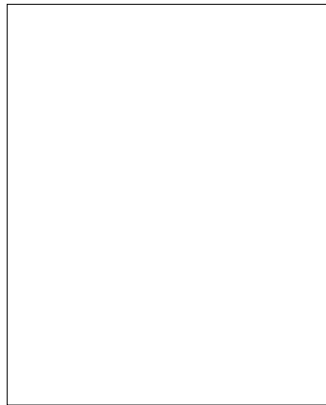


4.2 Unterrichtsentwicklung im Fachunterricht aller Schulformen Geschichte



Karin Laschewski-Müller
Inda Gymnasium Aachen



Ursula Vogel
Gymnasium am Wirteltor Düren

Adressaten:
Gesamtschule, Gymnasium

Kontakt:
karin.laschewski-mueller@kt.nrw.de
ursula.vogel@kt.nrw.de

Weitere Informationen:
Geschäftsstelle des Kompetenzteams
Herr Zimmermann
Tel.: 02452 / 13 - 4012

Umsetzung der Kernlehrpläne, Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht

- Kompetenzen historischen Lernens
- Beratung bei der Umsetzung des Kernlehrplans (Schulcurriculum, Reihenplanung)
- Leistungsmessung und Bewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“
- Vorbereitung auf das Zentralabitur: zentrale Vorgaben, Klausurerstellung, Erstellung von Bewertungsrastern
- Fachpraktische Bausteine zu den Bereichen: doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte; die islamische Welt und Europa
- Kooperative Arbeitsformen im Geschichtsunterricht
- Diagnostizieren und Fördern im Geschichtsunterricht
- Digitale Medien im Geschichtsunterricht

Angegeben sind alle Fortbildungsangebote der Planungsgruppe. Für hier aufgeführte Themen, die die Moderatoren nicht anbieten, vermitteln sie den Kontakt zu den zuständigen Moderatoren /-innen. Es können auch individuell zugeschnittene Angebote mit den Moderatoren vereinbart werden.

Kompetenzen historischen Lernens - ein Workshop zur Umsetzung des Kernlehrplans Geschichte

Diagnostizieren und Fördern im Geschichtsunterricht

Neurodidaktik und Geschichtsunterricht

Digitale Medien im Geschichtsunterricht (deine Geschichte.de)

Lernen an Stationen - selbstständiges und individuelles Lernen im Geschichtsunterricht (Schwerpunkt Sek I)

Lernen an Stationen lässt sich von verschiedenen didaktischen Ansätzen her begründen, da diese Arbeitsform auf einer Balance zwischen der Bedeutung der Lehrer- und Schülerrolle und dem Sachverhalt beruht. Wer sich für das Stationenlernen entscheidet, will aber grundsätzlich die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler individuell fördern. Folgende Aspekte werden im Rahmen der Fortbildung angesprochen:

- Die Kompetenz, selbstständig zu lernen, ist heute eine Schlüsselkompetenz.
- Im Rahmen des derzeitigen Lehrplans Geschichte für die Sekundarstufe I werden für das selbstständige Lernen an Stationen durch die Hinweise zum entdeckenden Lernen, zur Handlungsorientierung, Wissenschaftsorientierung und zur Projektarbeit Begründungszusammenhänge ermöglicht.
- Noch deutlicher zielt der Lehrplan Geschichte für die Sekundarstufe II auf die Initiierung von eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten ab.
- Insofern müssen die unterschiedlichen Lerntypen und das Lernen mit Kopf, Herz und Hand sowie unterschiedliche Begabungsniveaus Berücksichtigung finden.
- Stationenlernen kann eine Antwort sein auf starke Heterogenität in der Lerngruppe, auf Motivationsprobleme bei Schülerinnen und Schülern, auf Störungen der Gruppe durch Einzelne und schließlich auf den großen Bewegungsdrang bei jüngeren Schülerinnen und Schülern.

Die mediale Vermittlung von Geschichte - der Spielfilm „Good bye, Lenin!“ im Geschichtsunterricht

Zwischen Abgrenzung und Verflechtung: das Konzept der doppelten deutschen Nachkriegsgeschichte und seine Umsetzung im Geschichtsunterricht

Das Museum als Ort nachhaltigen Lernens: Spurensuche im Rhein. Industriemuseum-Tuchfabrik Müller, Euskirchen

In dieser Veranstaltung wird ein neues museumsdidaktisches Modell vorgestellt, das das Lernen im Museum effektiver macht und dessen grundlegende Prinzipien auf andere Museen übertragbar sind.

Dieses Modell basiert auf „Expertenteams“ von Schülerinnen und Schülern, die sich im Museum auf Spurensuche begeben, ihr Unterrichtswissen nutzen, gezielt nachfragen und ihr Vorstellungsvermögen aktivieren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erproben in der Fortbildung dieses Modell selber zu erproben und zu analysieren. Im Fokus der Veranstaltung steht die Förderung nachhaltigen Lernens im Geschichtsunterricht: durch eine Anbindung der im Museum gespiegelten Wirklichkeit an Inhalte des Unterrichts (beim Museum Müller in Klasse 9) kann das Gelernte in einem anderen Kontext noch einmal aktiviert und reflektiert werden. Gleichzeitig kann darüber ein Beitrag zur Erweiterung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern geleistet werden.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird für den eigenen Unterricht ein Materialpaket (Arbeitsblätter, CD-ROM) zur Verfügung gestellt.

Die Nutzung des Internets im Geschichtsunterricht - Möglichkeiten und Grenzen

Die Nutzung der neuen Medien, insbesondere der Einsatz des Internets mit seinen verschiedenen Diensten, allen voran das World Wide Web (www), gewinnt auch für den Geschichtsunterricht zunehmend an Bedeutung. In der Veranstaltung wird auf folgende Aspekte eingegangen:

- Vermittlung grundlegender Begriffe
- Funktion des Internets und Formen seiner Verwendung im bzw. für den Geschichtsunterricht
- Fachspezifische Zugangswege zum Internet (Nutzung diverser Portale und kommentierter Linkverzeichnisse; ausgewählte Materialangebote etc.)
- Die Internet-Recherche – Möglichkeiten einer erfolgreichen Gestaltung und ihre Einbindung in den Unterrichtszusammenhang
- Formen Internet-basierter Erarbeitung (IBE), mit konkreten Beispielen (u.a. Lernen mit LeMO und anderen Internet-Ressourcen am Beispiel des Themas „Erster Weltkrieg – Krieg und Kriegserfahrung“)
- Produktionsorientierte Verfahrensweisen: Die Erstellung von Hypertext-Dokumenten als Ergebnis unterrichtlicher Arbeit mit dem Internet und anderen Quellen (hypertextuelle Erschließung von Bild- und Textquellen)
- Hinweise zu weiterführender Literatur

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Laufe der Fortbildung die Möglichkeit, in Kleingruppen die zuvor vorgestellten Zugangswege zum Internet zu erkunden bzw. Verfahren zu erproben.